

PROF. DR. WOLFGANG SCHULZE

LMU MÜNCHEN

SPRECHEN ÜBER DAS UNSAGBARE - PARAMETER EINER LINGUISTIK DES SPRACHTABUS

Vortrag am 07.06.2017 um 18 Uhr c.t.
in Raum S007 / Schellingstraße 3 (VG)

Die Tabu-Linguistik, eine klassische Domäne der ‚Cultural Linguistics‘, befasst sich einerseits mit der Frage, welche Personen, Objekte und Prozesse oder welche ihrer Eigenschaften in der Welt einer Sprachgemeinschaft in der Form mit einem Tabu belegt sind, dass hierüber nicht sprachlich kommuniziert werden darf. Dies kann darüber hinaus ebenso emotive Zustände und Gefühlswelten der Individuen einer Gesellschaft und damit verbundene Handlungsformen betreffen (besonders markant hier der Bereich Sexualität). Andererseits untersucht die Tabu-Linguistik sprachliche Strategien, mittels derer ein Sprachtabu umgangen werden kann (das ‚Gemeinte‘ wird quasi ‚verkleidet‘ oder ‚verschleiert‘), indem zum Beispiel phonetische Umstellungen, lexikalischer Ersatz (auch durch Lehnwörter), Metaphern, Metonymien oder generische Umschreibungen etc. verwendet werden. Zugrunde liegen immer gesellschaftliche Tabus in der Sprachverwendung, die jedoch schichtenspezifisch sehr unterschiedlich geregelt sein kann. Die sich in tabuistischer Kommunikation ausdrückenden Verfahren der Verschleierung stellt diese in den Kontext sondersprachlicher Kommunikation, weshalb Sondersprachen an sich (etwa Rotwelsch oder Jenisch) hier ebenfalls zu betrachten sind (wie sich auch Analogien zu fachsprachlichen Verfahren(‚Ärztelatein‘ etc.) ergeben). Über synchrone Tabus hinaus reflektieren viele heute gängige sprachliche Ausdrücke ältere Tabus, die nicht mehr als Sprachtabus verstanden werden. In dem Vortrag sollen linguistische Strategien der Verschleierung bzw. des Sprechens über das ‚Unsagbare‘ aus sprachsystematischer und soziokognitiver Sicht herausgearbeitet werden, ebenso wie die soziokulturellen und ethnologischen Grundlagen des Sprachtabus angesprochen werden sollen.

